

Über Rollenspiel zum bewussten Konsum

„Strukturierter Dialog“ des Ökumenischen Gymnasiums über eine sinnvolle Ernährung

Jugendliche mischen sich aktiv in die Politik ein, so die Idee des „Strukturiereten Dialogs“. Er ist ein in Bremen vom Jugendring koordiniertes Projekt. SchülerInnen und Schüler des Ökumenischen Gymnasiums in Oberneuland diskutierten jetzt mit einer Bürgerschaftsabgeordneten und einer ehemaligen Kraft-Foods-Mitarbeiterin über bewusste Ernährung und verantwortungsvollen Konsum. In Rollenspielen trugen sie ihre Ideen zum Thema vor.

VON SILJA WEISSER

Oberneuland. Brauchen wir ihn denn wirklich, den Vanille-Winter-Pflaume-Joghurt? Oder handelt es sich nur um einen Werbetrick, der dem Verbraucher suggeriert, dass ihm zu dieser Jahreszeit genau dieses Produkt im Kühlschrank fehlt?

Diesen und anderen Fragen rund ums Thema bewusste Ernährung und verantwortungsvoller Konsum sind SchülerInnen und Schüler des Ökumenischen Gymnasiums in Oberneuland mit dem Projekt „Know your food“ auf den Grund gegangen. Zusammen mit Katharina-Luisa Hässler (CDU), Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, und Andrea Sander, die 22 Jahre bei Kraft Foods in der Rechtsabteilung für Europa im Bereich Lebensmittel- und Wettbewerbsrecht tätig war, diskutierten sie ihre Ergebnisse.

Schüler erarbeiten Präsentation

Zwei Tage lang vertieften sich Zehntklässler in das Projekt „Know your food“, das von der BUND-Jugend und der Stadtentwicklungsinitiative „StiLe“ (vom Bremer Gemeinschaftsgartenprojekt „Stadt is(s)t Leben!“) auf die Beine gestellt wurde. Gefördert wird es vom Jugendring Bremen mit EU-Mitteln des „Strukturiereten Dialogs“.

Wissen wir überhaupt, was auf unserem Esstisch landet? Wie sieht es mit regionalen Produkten, Lebensmittelkennzeichnung, virtuellem Wasser (Wasser, das zur Erzeugung eines Produktes aufgewendet wird) und dem Fleischkonsum aus? In Gruppen knöpften sich die Schüler diese Themen vor und erarbeiteten am ersten Tag eine Präsentation.

Die Idee dahinter: Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Konsum und überlegten Umgang mit Lebensmitteln zu



Wie kann sich der Mensch bewusst ernähren? Jugendliche des Ökumenischen Gymnasiums erarbeiteten sich in einem „Strukturiereten Dialog“ auch mit der Politik wichtige Grundsätze. FOTO: PETRA STUBBE

wecken. Ein Fazit auf der großen Stellwand lautete: „Du bist, was du isst, also sei nicht billig, falsch oder leicht zu haben.“

An Tag zwei ging es ans Eingemachte. Nach einem gemeinsamen Frühstück und einem informellen Austausch schlüpfen die Teilnehmer in verschiedene Rollen. Vier Gruppen nahmen jeweils eine Position ein – vom Vertreter des Nestlé-Konzerns und der Mutter von drei Kindern, über die Umweltschützerin bis hin zu einem Unternehmer eines Massentierhaltungsbetriebes. Aus dieser Identität heraus

ging es in die Diskussion mit Luisa-Katharina Hässler (CDU) und Andrea Sander.

Letztere machte immer wieder auf den eigentlichen Kern des Problems aufmerksam: „Wir befinden uns in einer Konsumgesellschaft. Bärchenwurst mit Gesicht oder ohne Gesicht. Wir haben alles im Überfluss.“

Timo lässt seine Rolle für einen Moment Rolle sein und berichtet von seiner Reise nach Afrika, als er das Patenkind der Familie besucht hat: „Die freuen sich dort über eine Flasche Wasser. Bei uns gibt es keine

Wertschätzung der Lebensmittel.“

An der Konsumgesellschaft in unseren Breiten lässt sich nicht viel ändern, waren sich am Ende alle einig. Dennoch fiel das allgemeine Fazit nach den beiden Aktionstagen positiv aus. Ulrike Oltmanns vom Bremer Jugendring erläutert, was das eigentliche Ziel des Projekts ist: „Der Grundgedanke des Strukturiereten Dialogs ist der Versuch, Jugendliche an Themen heranzuführen, Jugendliche und Politiker ins Gespräch zu bringen und ein Bewusstsein für bestimmte Themen zu schaffen.“